

## Editorial

Das Osterfest steht bevor und es kommen, wie an vielen anderen Feiertagen, Familien zusammen. Es wird gegessen, getrunken, gelacht und gefeiert. Die Kinder bekommen, wie Weihnachten auch, teilweise Geschenke. Gleichzeitig, sind viele Familien nicht in der Lage sich ein Fest zu leisten. Die Spritpreise steigen gefühlt in das bodenlose und es wird nicht lange dauern, dass wir das alle auch an den Preisen in den Lebensmittelmärkten zu spüren bekommen. Dabei dürfen, nein, MÜSSEN wir dankbar sein in einem System zu leben, welches uns im Zweifel auffängt und trägt. Kranken- & Sozialversicherungen bilden das Netz um uns aufzufangen. Wer fängt aber die Menschen auf, die durch die Maschen dieses Netzes fallen? Umso wichtiger sind Sozialverbände wie die AWO. Mit Einrichtungen für Wohnungslose wie die Spittelmühle im Neckartal, bekommen auch hier Menschen, die eben durch diese Maschen fallen eine Versorgung und evtl. wieder eine Chance auf ein neues Leben.



In diesem Sinne helfen wir einander. Hierfür möchte ich die AWO-Gründerin Maria Juchacz zitieren: „**Das Wir ist immer stärker als das Ich.**“ Mit Ihren Beiträgen tragen Sie Ihren Teil dazu bei, Menschen in einer, vielleicht, hoffnungslosen Lage zu unterstützen. Vielen Dank hierfür. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien schöne Ostern und Feiertage. Auch wenn die Nachrichten Sie vermutlich erst nach Ostern erreichen.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Axel Fleck

2. Vorstand AWO Ortsverein Rottweil

## **Stimmungsvolle Weihnachtsfeier der AWO Schramberg im Spitteltreff – Ehrungen, Abschied und Ausblick**

von Mirko Witkowski

In festlicher und herzlicher Atmosphäre hat die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Schramberg ihre Weihnachtsfeier im Spitteltreff des Seniorenzentrums gefeiert. Zahlreiche Mitglieder und Gäste der regelmäßig stattfindenden Seniorenbegegnung kamen zusammen, um gemeinsam die Adventszeit zu begehen, langjährige Verbundenheit zu würdigen und Dank für ehrenamtliches Engagement auszusprechen.



v. links: Elke Ringl-Klank, Annelore Rueß, Günter Probst, Iris Harter, Thomas Harter, Michael Porzelt, Hubert Schweizer, Petra Staiger und Mirko Witkowski. Foto: Werner Klank

In seiner Begrüßungsansprache hob der Vorsitzende der AWO Schramberg, Mirko Witkowski, die besondere Bedeutung der Seniorenbegegnung hervor. Sie sei ein Ort der Gemeinschaft, der Menschlichkeit und des sozialen Miteinanders – gerade in Zeiten gesellschaftlicher Unsicherheit, Krisen und zunehmender Vereinzelung. Die Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt wie Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit würden hier nicht nur benannt, sondern tagtäglich gelebt – durch Verlässlichkeit, Offenheit und ehrenamtliches Engagement. Zusammenhalt, so Witkowski, sei keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Aufgabe, die vor Ort beginne.

Ein zentraler Bestandteil der Weihnachtsfeier waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder, die für Treue, Beständigkeit und gelebte Verantwortung stehen. Für 25 Jahre Mitgliedschaft in der AWO wurden Hubert Schweizer, Martin Brantner (entschuldigt abwesend) sowie Iris und Thomas Harter aus Schiltach geehrt. Für 40 Jahre zeichnete der Ortsverein Michael Porzelt, Kassenrevisor der AWO Schramberg, sowie Günter Probst aus, der die Seniorenbegegnung über viele Jahre hinweg geprägt hat. Eine besondere Würdigung erhielt Annelore Rueß für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Arbeiterwohlfahrt. In den Redebeiträgen wurde deutlich: Langjährige Mitgliedschaft ist mehr als eine Zahl – sie ist ein klares Bekenntnis zu sozialer Verantwortung und solidarischem Handeln.

Begleitet wurden die Ehrungen von einem Bilderrückblick in die jeweiligen Eintrittsjahre der Geehrten, der von Werner Klank zusammengestellt wurde und Erinnerungen an gesellschaftliche und persönliche Wegmarken wachrief.

Ein weiterer emotionaler Höhepunkt der Feier war die Verabschiedung von Edith Fuchs, die über mehrere Jahre hinweg die Seniorenbegegnung geleitet und mit großem persönlichem Einsatz geprägt hat. In einer Laudatio würdigte Petra Staiger ihr Engagement, ihre Geduld und ihr Gespür für die Bedürfnisse der Menschen. Ein Bilderrückblick erinnerte an viele Jahre engagierter Arbeit und gelebter AWO-Werte.

Die AWO Schramberg dankt allen Gästen, Geehrten und Ehrenamtlichen für ihr Kommen, ihre Treue und ihr Engagement und blickt auf eine rundum gelungene Weihnachtsfeier zurück, die einmal mehr gezeigt hat, wie wichtig Orte der Begegnung und des sozialen Zusammenhalts sind.

## **Kürzung der Stelle Quartiersmanagement der Stadt Rottweil**

von Axel Fleck

Mit großer Sorge, hat der Vorstand des AWO Ortsvereines Rottweil Kenntnis davon genommen, dass die Stadt Rottweil aufgrund von Sparmaßnahmen Kürzungen im Deputat von Isabell Mayer (Sozialarbeiterin Quartiersmanagement Hegneberg & Omsdorfer Hang) vornehmen

musste. Aufgrund der Kürzung von 40% auf 20% der Stelle, droht nun mittel- bis langfristig aufgebautes Vertrauen und Miteinander zu zerbrechen.

Warum ist das Quartiersmanagement für die Bewohner der Quartiere so wichtig? Hier bekommen sie: Hilfe bei Schwierigkeiten im Alltag; Unterstützung bei Behördengängen; Rat bei Krisen; Ansprechpartner bei Konflikten; Förderung bei Integration und Bildung. Vor allem aber einen geschützten Raum, in dem niemand allein gelassen wird. Mit nur einer 40%-Stelle wurde all dies über Jahre ermöglicht.

Um die, ohne Frage, wichtige Arbeit fortzuführen wurde bei der AWO Soziale Dienste gGmbH ein Spendenkonto eingerichtet. Der finanzielle Bedarf für das Jahr 2026 ist, nach einem Gespräch mit Frau Mayer, fast gesichert. Der AWO OV Rottweil hat dazu 500,00 EUR beigetragen.

Allerdings fehlen für die Jahre 2027 & 2028 insgesamt ca. 32.000,00 EUR, die durch Spenden finanziert werden müssen. Es ist klar, dass eine Fortsetzung dieser wichtigen Arbeit auf Spendenbasis kein Dauerzustand sein kann und auch darf. Die Stadt Rottweil hat für das Jahr 2029 eine Erhöhung des Deputats auf wieder 40% in Aussicht gestellt. Allerdings soll die Betreuung des Hegnebergs von offiziellen Kanälen der Stadt Rottweil gestrichen werden.

Ob hier 320.000,00 EUR für die Sanierung eines Spielplatzes auf dem Hegneberg (Quelle: <https://www.nrwz.de/nachrichten/320-000-euro-fuer-besseren-spielplatz-am-hegneberg-553248.html> ), in dieser Höhe eine gerechtfertigte bzw. nachvollziehbare Ausgabe ist? Darüber lässt sich diskutieren. Können hier nicht gerade mal 10% anders verteilt werden? Zum Beispiel in die Stelle des Quartiersmanagements? Ich stelle die Frage in den Raum, ob man mit der Verteilung 90:10 zu Gunsten Spielplatz zu Quartiersmanagement, nicht eine idealere bzw. bessere Lösung gefunden worden wäre.

Wenn Sie spenden möchten, finden Sie hier die Kontonummer des Spendenkontos der AWO gGmbH. Jeder Beitrag zählt! Vielen Dank hierfür im Voraus.

**Verwendungszweck: Spende – Quartiersmanagement**  
**AWO Soziale Dienste gGmbH**  
**DE30 6425 0040 0000 4642 75**

### **Pressemitteilungen aus dem Bundesverband:**

#### **Klimaschutzprogramm der Bundesregierung: AWO kritisiert Streichung von geplantem Sanierungsprogramm für soziale Einrichtungen**

Der AWO-Bundesverband kritisiert die kurzfristige Entscheidung der Bundesregierung, das geplante Förderprogramm zur energetischen Sanierung von sozialen Einrichtungen nicht umzusetzen.

Das von den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege vorgeschlagene und durch Teile der Bundesregierung unterstützte Programm sollte Investitionen in dringend sanierungsbedürftige Sozialimmobilien ermöglichen und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz sowie zur Sicherung sozialer Infrastruktur leisten. Vor dem Hintergrund eines erheblichen Investitionsstaus und steigender Anforderungen zeigt sich Michael Groß, Präsident der Arbeiterwohlfahrt (AWO), über diese Entscheidung erschüttert:

*„Dass dieses dringend benötigte Programm in letzter Minute gestoppt wurde, ist ein fatales Signal für den Klimaschutz, für die soziale Infrastruktur und für die Menschen, die auf die betroffenen Einrichtungen angewiesen sind.“*

Wir sind der Sozialministerin und dem Umweltminister für ihre Unterstützung sehr dankbar. Umso bitterer ist es nun zu erfahren, dass sich andere Kräfte innerhalb der Bundesregierung durchgesetzt und damit pragmatischen Klimaschutz, der bei den Leuten vor Ort ankommt, verhindert haben. Wir fordern die Bundesregierung umgehend auf, die Planungen für ein passgenaues Förderprogramm für gemeinnützige Träger umgehend wieder aufzunehmen und sofort umzusetzen. Die strukturellen Besonderheiten von gemeinnützigen sozialen Trägern müssen dabei zwingend berücksichtigt werden.“

### **AWO zum Förderstopp für Demokratieprojekte: „Ideologiegetriebener Kulturkampf“**

Bundesbildungsministerin Karin Prien hat bekannt gegeben, dass die Förderung für 200 Projekte im Programm „Demokratie leben!“ überraschend zum Jahresende ausläuft. Die Arbeiterwohlfahrt kritisiert den vorzeitigen Förderstopp scharf.

Dazu erklärt Kathrin Sonnenholzner, Präsidentin der Arbeiterwohlfahrt: „Die Arbeiterwohlfahrt steht solidarisch an der Seite der vom geplanten Förderstopp betroffenen Projekte. Wer der demokratischen Zivilgesellschaft systematisch die Mittel entzieht, höhlt die Demokratie aus. Dass ausgerechnet eine Bildungsministerin diesen Kurs einschlägt, ist ein erschütterndes Signal. Die betroffenen Projekte im Bereich Innovationen und bundeszentrale Strukturen sind Anker für viele weitere lokale Initiativen; der Dominoeffekt wird nicht lange auf sich warten lassen. Bewährte und geprüfte Projekte der Demokratieförderung als ausschließlich „linksliberal“ zu entwerten, ist schlicht ideologiegetriebener Kulturkampf. Vielfalt sei nicht staatliches Förderziel, lässt Frau Prien sich zitieren. Wie genau soll denn eine funktionierende Demokratie ohne Vielfalt aussehen?

Die gezielte Delegitimierung von demokratischem Engagement untergräbt Vertrauen und liefert Vorwände für den Abbau zivilgesellschaftlicher Strukturen, die ein unverzichtbares Bollwerk gegen rechte Agitation sind.

Mir ist vollkommen schleierhaft, was damit guten Gewissens erreicht werden soll. Einsparungen können jedenfalls nicht das Ziel sein: Der Bund fördert die Zivilgesellschaft sowieso schon mit nur 0,11% des Bundeshaushaltes. Was wir brauchen, ist ein Demokratiefördergesetz und nicht die Axt am Fundament unseres demokratischen Miteinanders.“

### **IMPRESSUM:**

*AWO im Landkreis Rottweil  
c/o Ortsverein Rottweil e.V.  
An der Halde 41, 78628 Rottweil a. N  
Redaktion: Kreisverband und Ortsvereine Lkr. Rottweil  
Layout/Design: Axel Fleck  
Auflage: 280 Exemplare  
[www.awo-rottweil.de](http://www.awo-rottweil.de)*